



von links nach rechts: Juliane Passavanti, Jens Roeder, Sven Schälicke und Norbert Böttges.

## Jahreshauptversammlung DSB Köln e.V. 2017

In diesem Jahr fand die JHV des DSB Ortsvereins Köln am 24.3.17 wie gewohnt im Gemeindesaal von St. Georg statt. Der aktuelle Vorstand berichtete allen anwesenden Mitgliedern von den Aktivitäten des letzten Jahres und es zeigte sich, dass 2016 ein sehr aktives Jahr gewesen war.

Hier einige Bericht-Beispiele:

- Workshop Basiswissen Hören (mit versch. Referenten) in der VHS Köln
- Ausrichtung von Fachvorträgen - Kommunikationsstrategien und Entspannung mit Jochen Müller
- Stadt AG Behindertenpolitik, durch unser Mitglied Annette Hepp
- Kulturkreis mit Gertrud Wegener
- Offene Monatstreffen (Spielenachmittag, Sprechtraining, Entspannung)
- Schulungen von Krankenpflegern - Modul Hören z.B. im Eduardus Krankenhaus
- Schulung zur Erstellung des Printmedium HörMal
- Aktivitäten aus dem Verein und behindertenpolitische Teilhabe
- aktuelle Termine für Mitglieder und Gäste
- Tagungen und Weiterbildungen von Vorstand und Mitgliedern
- Teilnahme an behindertenpolitischen

Veranstaltungen oder Gesundheitstagen z.B. Rehacare

### ■ Teilnahme am Internationalen Tag der Menschen mit Behinderung

Es folgte der Kassenbericht, vorgetragen von unserer zweiten Vorsitzenden, Juliane Passavanti. Anschauliche Tabellen und Grafiken verdeutlichten wie die Gelder verteilt oder wo sie ausgegeben wurden. Die Kassenprüfer hatten keine Beanstandungen, so dass der gesamte Vorstand entlastet werden konnte.

Unser Mitglied Amela Kallweit, trat Ende 2016 aus privaten Gründen von ihrem Amt der Finanzverwalterin zurück. Den Mitgliedern wurden die nächsten neuen Amsanwärter vorgestellt: Sven Schälicke und Jens Roeder. Sie werden aktiv eingearbeitet.

Ehrungen langjähriger Mitgliedschaft von Mitgliedern wurden ebenfalls vorgenommen. Heraus zu heben, ist die 40-jährige Mitgliedschaft von Volker Schmitz, der aber durch einen privaten Termin verhindert war. Volker ist bei unseren Zusammenkünften immer dabei. Er hilft beim Aufbau, begrüßt die Mitglieder usw.

### Neue Personenführungsanlage

Nach 25 Jahren hat der Verein eine neue Personenführungsanlage angeschafft, die bei der Jahreshauptversammlung erstmals gezeigt wurde. Wieder erfolgte die Finanzierung mit Unterstützung der Aktion Mensch, 1992 noch Aktion Sorgenkind. Die alte Anlage „beyerdynamic AES 36“ ist inzwischen einsatz- und altersbedingt abgenutzt. Eine Ladereihe zum Aufladen der FM-Empfänger funktioniert nicht mehr, die Ladefähigkeit der eingebauten Akkus in den FM-Empfängern hat stark nachgelassen.

So war es der richtige Moment, das Angebot der Aktion Mensch zur Förderung von Barrierefreiheit mit einem Zuschuss bis zu EUR 5000,00 zu nutzen, um eine moderne, zeitgemäße neue Personenführungsanlage anzuschaffen.

Die neue Personenführungsanlage, auch als FM-Höranlage bezeichnet,

Gefördert durch die





### Der neue Hörkoffer.

besteht aus einem Lade-/Transportkoffer aus Aluminium, indem 24 Ladeschächte eingebaut sind. Bestückt ist sie mit einem FM-Sender und 23 FM-Empfänger, dazu 23 Induktions-Halsringschleifen (Teleschlingen) und 5 Kopfhörer. Zum FM-Sender gibt es drei verschiedene Mikrofone, die je nach Anwendungs- bzw. Einsatzzweck in die 3,5mm Klinkenbuchse eingesteckt werden:

- Ansteckmikrofon
- Lavalier (Krawatten)-Mikrofon
- Headset-Mikrofon (Ohrbügelmikrofon)

Zusätzlich ist ein stationärer Sender angeschafft worden, um bei großen Räumen die Empfangs-Reichweite zu gewährleisten.

Des Weiteren gehören verschiedene Verbindungskabel zum Anschluss an vorhandene Ton-/Mikrofonanlagen. Damit können z.B. Veranstaltungen besucht werden, die zwar eine Mikrofon- und Beschallungsanlage haben, aber keine entsprechende Höranlagen wie die Induktionsschleifenanlage.

Die neue Anlage kam bei der Führung durch Köln, organisiert von unserem Kulturkreis erstmals zum Einsatz.

Sach- und Geldspenden, Hilfe bei Auf- und Abbau, einfach „dabei sein“, Anregungen geben - das alles ist für den Verein eine wertvolle Unterstützung. Vielen Dank für Eure/Ihre Hilfe an dieser Stelle! Die Unterstützung ist oft mit Zeitopfern verbunden und durchaus nicht immer selbstverständlich.

Einleitung: <http://www.schwerhoerigenetz.de/MAIN/ratg.asp?inhalt=TECHNIK/PLANUNG/funkuebertragungsanlage>.

*Dagmar Bendel und Heinz Hepp*

## Von „Anno Pief“ bis heute – das Eigelsteinviertel

### Führung durch das urkölsche Multi-kulti-Veedel

Nach dem Gerichtsgebäude Reichen-spergerplatz und dem Agnesviertel war am 26. April das Eigelsteinviertel an der Reihe. Unser gewohnt sachkundiger Führer Wolfgang Meyer spazierte mit uns zunächst zur „Alten Feuerwache“. Das im Jahr 1890 fertig gestellte Hauptfeuerwehrgebäude sollte 1974 nach Umzug der Feuerwehr einem Wettkampf-Schwimmbad weichen und abgerissen werden. Der 1977 gegründete Verein „Bürgerzentrum Alte Feuerwache“ kämpfte gegen den Abriss und sorgte dafür, dass heute, vierzig Jahre



**Die Alte Feuerwache.**

später, die Alte Feuerwache ein unverzichtbarer Raum für experimentelle Kunst, Kultur und alternative Politik ist.

Am Ebertplatz vorbei zogen wir zur Eigelsteintorburg, die im Zuge einer Stadterweiterung zwischen 1228 und 1248 erbaut wurde und den nördlichen Zugang zur Stadt (Neusser Straße) sicherte. In einer stadtseitigen Nische des Tores wurde 1891 die Steinfigur „Der Kölsche Boor“ (der Kölner Bauer) angebracht. Das Denkmal sollte die Verbundenheit mit dem Reich darstel-